

studio 22 top

Künstlerwohnungen lassen sich in angenehme und weniger angenehme einteilen. AIR Krems ist eine *angenehme* Künstlerwohnung und auch schön eingerichtet. Allerdings muss ich festhalten, dass ich einen unangenehmen Einrichtungsgegenstand vorgefunden habe: den Sessel. Weil ich unangenehme Gegenstände nun mal nicht ausstehen kann, hab ich sofort reagiert und vom Literaturhaus-Personal einen *richtigen* Sessel verlangt. Ich finde jeder Künstler auf dieser Welt verdient einen *richtigen* Sessel, das ist das Minimum. Und ganz besonders ich, obwohl ich mich selbst gar nicht so sehr für eine Künstlerin halte. Schließlich fand ich im Büro des Literaturhaus-Angestellten Wolfgang einen *richtigen* Sessel. Wolfgang hat mir den Sessel großzügiger Weise in mein TOP 22 Studio gebracht, und war damit einverstanden, ohne seinen angestammten Sessel zu leben und zu arbeiten, zumindest solange ich ihn benötigte.

Ich halte Spaziergänge im Allgemeinen für nicht besonders angenehm. Spaziergänge können gesund sein, aber sie sind nicht angenehm. Schwimmen beispielsweise ist eine sehr angenehme Tätigkeit für Künstler, aber auch für Nicht-Künstler, obwohl ich mir da nicht sicher bin, weil ich ja niemanden kenne, der Nicht-Künstler ist. Da ich zwischen meiner Künstlerwohnung und dem nächstgelegenen Supermarkt keinen Swimmingpool entdecken konnte, musste ich wohl oder übel zu Fuß gehen. Ich hab das allerdings nicht zu tragisch genommen, obwohl ich mir als Künstlerin das volle Recht herausnehme, die Welt in den Farben und Tönen zu sehen, so wie ich möchte. Ich hab es eher als große Unannehmlichkeit empfunden.

Die Wohnungen von AIR Krems sind sehr schön und, wie bereits erwähnt, auch schön eingerichtet. Sie haben alles, was Gäste beiderlei Geschlechts brauchen können, sogar ein Bügelbrett. Dieses Bügelbrett, das in meiner TOP 22 Wohnung auf mich gewartet hat, hat meine Einstellung gegenüber Künstlerwohnungen und dem Leben im Allgemeinen erwärmt und geglättet. Allerdings hab ich bald bemerkt, dass mich das Bügelbrett an eine Person erinnert, die ich unlängst getroffen habe und die ich nicht besonders leiden konnte. Der Name dieser unsympathischen Person war K. Von da an, mit der ständigen Präsenz von K. in meiner TOP 22-Wohnung, wurde ich weniger emotional. Ich bin kreativer wenn ich weniger emotional bin, als wenn ich überemotional bin. Während ich in TOP 22 lebte, hab ich kein einziges Mal gebügelt. Hätte ich es getan, wäre ich den schrecklichen Gedanken nicht losgeworden, ich hätte auf der zuerst erwähnten, äußerst unsympathischen Person K. gebügelt.

Der Blick auf die Donau war großartig. Ich dachte immer, die Donau wäre blau, aber hallo, sie ist grün! Es ist ein blasses Grün, so wie ein mit Milch vermischter Spinat-Smoothie. Die Farbe der Donau ist milchig. Der Ausblick auf die Donau war auch sehr vielschichtig und hat aus mehreren Parallel- und Simultanbildschirmen bestanden: a) Touristenboote, die auf der Donau auf und ab fahren; b) ein Fußballplatz, auf dem Männer häufig Fußball spielen; c) ein eher dramatischer Himmel mit sich stets geschäftig tummelnden Wolken; d) die stark befahrene Straße. Ich mochte diesen vielschichtigen Ausblick, obwohl ich zum Beispiel kein Fußballfan bin.

Die schlimmsten „Einrichtungsgegenstände“ in Künstlerwohnungen sind normalerweise die Künstler selbst. In Krems war das allerdings nicht so. Alle Künstlerinnen und Künstler (insgesamt sechs) waren nette und angenehme Menschen. An den Abenden veranstalteten wir Suppenkochwettbewerbe. Meine Suppen waren ausgeklügelt und wohlschmeckend, doch der hungrige Artist-In-Residence-Künstler-Mob wählte zu meiner größten Überraschung einen anderen Suppen-Champion: einen ungarischen Künstler namens Istvan. Ich sah mich der erschütternden Tatsache gegenüber, dass die ästhetischen Standards, was die Herstellung von Kunst, von Literatur und von Suppen betrifft, in den letzten dreißig Jahren drastisch gesunken sind.

Möchten Sie wissen, wie AIR Krems mein kreatives Schaffen beeinflusst hat? Und ob ich gut arbeiten konnte? Ja, *exzellent, wunderbar, fein!*
Vielen Dank der Nachfrage!

Und möchten Sie abschließend wissen, ob es etwas zu beanstanden gab? Ja, tatsächlich, da gab es etwas. Ich hab auf der Dachterrasse ein Whirlpool vermisst, von dem aus ich auf die *milchige* Donau und das cremige Krems hätte schauen können. Ich erachte das Fehlen eines Whirlpools als ein großes Manko von AIR KREMS, aber dem könnte man zum Glück Abhilfe schaffen.

Übersetzung aus dem Englischen: Wolfgang Kühn